

Nr. 3 21. Januar 2021



Der Kleintierzüchter

Kleintiere Schweiz



INHALT

PORTRÄT

Samuel Zürcher Er züchtet seit Jahrzehnten schöne Burgunder 2

KANINCHEN

Sachsengold Sie durften doch noch auf den Bewertungstisch 4

GEFLÜGEL

Altsteirer Ausstellung light in Etziken 6

BRIEFTAUBEN

Tierschutzberatung Sinnvoll und gut 7

TAUBEN

Smoky-Blau Rauchblaue Tauben sind eine Besonderheit 8

OFFIZ. PUBLIKATIONEN

10

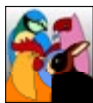
Er überlässt nichts dem Zufall

Samuel Zürcher aus Bleienbach BE verfolgt mit Beharrlichkeit seit Jahrzehnten seine Burgunderzucht. Entsprechend bemerkenswert sind die Resultate. Tiere aus der Linie des Organisationstalents schlagen obenaus. **VON LARS LEPPERHOFF**

Samuel Zürcher züchtet seit vielen Jahren mit grossem Erfolg schöne Burgunder.



IMPRESSUM



Herausgeber: Kleintiere Schweiz

Präsident: Urs Weiss, Bisikon ZH
Der «Kleintierzüchter» ist das offizielle Organ von Kleintiere Schweiz

Kontakt: Tierwelt, 4800 Zofingen, Tel. 062 745 94 94, redaktion@tierwelt.ch, www.tierwelt.ch

Chefredaktor: Simon Koechlin

Redaktion, Layout, Produktion:

Corinne Bärtschi, Jean-Pierre Costa, Carmen Epp, Oliver Loga, Lars Lepperhoff, Luc Müller, Simon Marc Stierli, Petra Stöhr, Andrea Trueb

Verlagsleitung: Ramona Hodel

Druck und Verlag:

ZT Medien AG, Tierwelt-Verlag, 4800 Zofingen

Abo-Preise: Jahresabo inklusive «Tierwelt» für Nichtmitglieder von Kleintiere Schweiz: Fr. 169.–, Beilage in Teilaufgabe der «Tierwelt»

Titelbild «Der Kleintierzüchter»:

Burgunder-Rammer von Samuel Zürcher, Bild: Lars Lepperhoff

Titelbild «L'éleveur de petits animaux»:

Deutsche Schnabelkuppige Trommeltaube, erbsgelb, Bild: Wilhelm Bauer

Haus, Garage, Kaninchenstall, Freigehege, alles fügt sich harmonisch aneinander bei Samuel Zürcher in Bleienbach BE im Oberaargau. «Im Sommer halte ich die Zibben mit den Jungen in Grossgehegen draussen», erklärt er. Ein Lächeln huscht über sein Gesicht, als er über das Fell eines Jung-Rammlers streichelt, den er vor sich auf dem Tisch hat. «Mein Ziel ist es, schöne Burgunder-Kaninchen interessierten Züchtern weiterzugeben.» Er züchtet immer mit sechs bis acht Zibben. Zürcher hält seine Kaninchen in Fächern in einem separaten Gebäude.

Die kräftigen Burgunder, deren Körper als Walzenform beschrieben wird, sind eine lebenslange Liebe Zürchers. Seine Kindheit war nicht einfach, da er bei Bauersleuten im Oberaargau in einem Pflegeplatz war und dort hart arbeiten musste. «Doch ich konnte Kaninchen züchten», sagt er, ein Schulkollege habe ihn dazu gebracht. Eine arbeitsreiche Kindheit und gesundheitliche Probleme, die ihn schon als Schüler beutelten – er musste beide Hüften operieren – haben den heute 59-Jährigen gelehrt, beharrlich zu sein, durchzubeissen. Er ging mit gestähltem Willen aus all diesen Prüfungen heraus. «Manche sagen von mir, ich sei ein Hardliner», sagt er. Seine frühen Erfahrungen hätten ihn geformt. Er kenne kaum Kompromisse und wolle auf die Lösung zusteuern. Das Ziel vor Augen hat er seit jeher in der Burgunderzucht, die er ganzheitlich betreibt. Er, der bereits 1974, als 13-Jähriger, erstmals im damaligen OV Wynigen Burgunder ausstellte, freut sich über zahlreiche Siege, schlachtet ausgemerzte Tiere aber auch selbst.

Praktisches, Planerisches und Organisatorisches vereint Zürcher in sich. Er erlernte den Beruf des Landwirts und wurde Mitarbeiter der Landwirtschaftlichen Genossenschaft. Immer wieder zwangen ihn gesundheitliche Probleme und grosse Operationen in die Knie. Dankbar erwähnt er, dass ihn damals seine Freundin und heutige Frau Annerös gepflegt habe. «Ich hätte sonst niemanden gehabt.» Er habe sich aufgrund seiner angeschlagenen gesundheitlichen Konstitution mehr auf Büroarbeiten konzentrieren müssen. Durch Umschulungen und Weiterbildungen trat er in die Dienste einer Bank und spezialisierte sich auf den Bereich der Banklogistik. Heute ist er bei einer Firma mit weltweit tätigem Bankservice als Objektmanager tätig und betreut 36 Liegenschaften.

Engagement für Ausstellungen

Mit dem Schulaustritt 1978 hörte Zürcher auch mit der Burgunderzucht auf. Nach der Heirat und kaum nach Fertigstellung des Hauses am Katzacker sei er an eine Kaninchenausstellung gegangen. «Wir waren noch keinen Monat im neuen Haus, als

ich schon mit der Planung und dem Bau des Kaninchenhauses begann», erinnert er sich. Die Bewohner: natürlich wieder Burgunder.

Er trat in den OV Lotzwil ein. Während 17 Jahren war er Sekretär des Vereins. 1996 initiierte er die Ausstellungsgemeinschaft Langenthal, um die «Lotzwiler Rammlerschau» in Langenthal weiterführen zu können, da in Lotzwil die geeigneten Räumlichkeiten fehlten. Jährlich nahmen Zürcher, seine Frau und die beiden Töchter eine Woche Ferien. Alle halfen sie an der Ausstellung. «Das war eine schöne Zeit», erinnert sich der Rührige, der immer auch Verantwortlicher des Katalogs und für Personelles war. Doch nach dem Anlass ruhte er sich nicht etwa aus. In jedem zweiten Winter wurde nach der Klubschau oder der Kreisverbandsausstellung im Dezember bereits im darauffolgenden Februar die weitherum bekannte Oberaargauer Rammlerschau durchgeführt, auch da wieder mit Samuel Zürcher in vollem Einsatz. In den besten Jahren seien 1500 Rammler ausgestellt worden.

Von 2006 bis 2020 war Zürcher Mitglied im VKZO Madiswil, und auch da war er wieder der Mann für Ausstellungen. Er sagt: «2013 wurde in der schönen Linksmähderhalle eine schweizerische Burgunderklubschau und 2014 eine Kreisverbandsausstellung durchgeführt.» Insgesamt konnte Zürcher über 30 Ausstellungen organisieren. 2020 suchte er sich, mangels aktiver Kaninchenzüchter, einen neuen Verein. Darum macht er heute beim OV Aarwangen mit. Nachdenklich sagt er, dass auch das Vereinssterben zu seiner Geschichte gehöre und heute die breite Masse der Basis von früher fehle.

Unzählige Funktionen

Klar, dass sich ein so eingefleischter Burgunderzüchter wie Samuel Zürcher auch für die Rasse engagiert. 1992 trat er der Gruppe Zentral von Burgunderkaninchen Schweiz bei, 1994 wurde er Kassier und 1999 Präsident. Während 17 Jahren amtierte er als Präsident und gelangte darum im Zentralvorstand des Burgunderklubs auf das nationale Parkett. Eine logische Folge, dass er bald zum Obmann von Burgunderkaninchen Schweiz wurde, schweizerische Klubschauen organisierte und Verfasser der interessanten Schrift «75 Jahre Burgunderkaninchen Schweiz 1937–2012» wurde. Die Leidenschaft für Kaninchen führte ihn sogar zu einem Neujahrs-Apéro in die Botschaft Nordkoreas in Bern. Der Burgunder-Freund engagierte sich für die Kaninchenzucht in diesem von Hunger gebeutelten Land.

Zürchers Engagement beschränkt sich aber nicht auf die Kaninchenzucht. Parallel sei er immer auch in anderen Funktionen für die Öffentlichkeit in Bleienbach



Haus, Garage, dann kommt die Stallanlage, wo sich Samuel Zürcher oft aufhält.



Saubere Stallanlage für die Burgunder.



Burgunder-Zibbe mit Jungen im sommerlichen Freilauf.

tätig gewesen, so etwa als Chef des Zivilschutzes, als Kirchgemeinderat, Sekretär und Kassier der Kirchgemeinde, als Verantwortlicher für die lokalen Gemeindefreizeiten der Kirchgemeinde in der Zeitschrift «reformiert.» und als SVP-Gemeinderat. Allen Kleintierzüchtern ist Zürcher als Kassier von Kleintiere Schweiz bekannt. Rassekaninchen Schweiz honorierte Zürchers Einsatz 2020 mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Trotz schweren Startbedingungen und 16 Operationen hat Samuel Zürcher den Mut nie verloren. «Nach vorne schauen, dann kommt man weiter», sagt er.